

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 12

Illustration: Grotresken
Autor: Baumberger, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grotesken

XII. Tragödie

D. Baumberger



Manch eine, welche schön und innig singt,
stellt schließlich als Erfolg nichts andres fest,
als daß die Menschheit das Lokal verläßt
und glücklich ist, wenn ihr dies rasch gelingt.

Sie merkt zumeist von allem nicht die Spur,
fährt fort mit ihrem lockenden Gesang
und singt mit Inbrunst und noch ziemlich lang,
obwohl sie längst allein steht auf der Flur.

Wenn sonst Gesang, besonders wenn er miefß,
der Mäuse Schar erfolgreich meist vertreibt,
sodaß kein Schwanz mehr in der Stube bleibt,
kann eine Stimme oft nicht einmal dies.

Sie kommen aus dem Loch, in dem versteckt
sie längst geharrt auf die Gelegenheit
und schauen nun, wie diese Dame schreit,
was selbige indessen nicht bezweckt.

So gibts Tragödien heut an manchem Ort:
Die Mäuse kommen in geschloßner Schar
und nehmen den Gesang mit Wonne wahr;
die Menschen aber, ach, die laufen fort.

Paul Altheer